

Familienzentrum MOBILE

Konzept



Stand Mai 2021

Inhaltsverzeichnis

- 0) Einleitung (Am Anfang war eine Idee)
- 1) Der Stadtteil Hemelingen
- 2) Leitbild und Zielvoraussetzungen
 - 2.1) Leitbild
 - 2.2) Zielgruppe
 - 2.3) Ziele
 - 2.4) Bedeutung des Familienzentrums für den Orts- und Stadtteil
- 3) Das Raumangebot
- 4) Kooperationspartner und ihre Angebote
 - 4.1) Detaillierte Darstellung der Kooperationspartner im Haus
 - 4.1.1) Haus der Familie
 - 4.1.2) Frühberatungsstelle
 - 4.1.3) Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
 - 4.1.4) KiTa-Treff Hinter den Ellern/Bürgerinitiative Hemelingen Ost e.V.
 - 4.1.5.) Hemelinger Nachbarschaftsbörse/Aufsuchende Altenarbeit/
Hausbesuche
 - 4.1.6.) MoKi – mobile und flexible Kinderbetreuung
 - 4.1.7.) Mehrgenerationenhaus
 - 4.1.8.) ASB Gesellschaft für Seelische Gesundheit mbH
 - 4.1.9.) AiQ – Ankommen im Quartier
 - 4.1.10.) Integrationsbüro
 - 4.1.11.) Förderverein Familienzentrum MOBILE e.V.
 - 4.1.12.) Quartiersmanagement Hemelingen
- 5) Organisationsstruktur und Evaluation
- 6) Finanzierung
- 7) Ansprechpartnerinnen/Koordinatorinnen für das Familienzentrum

Einleitung: Am Anfang war eine Idee

Bereits im Jahr 1996 entstand während eines Fachtages des Arbeitskreises Kinder (Ortsteil Hemelingen) die Idee, einen größeren Familientreffpunkt im Ortsteil Hemelingen einzurichten. Ziel war es, die direkte Kooperation zwischen dem Haus der Familie, dem Sozialdienst Kinder des Amtes für Soziale Dienste (AfSD), dem Spielhaus (heute KiTa-Treff, KiTa Bremen) und dem Gesundheitsdienst (GA) in einem Gebäude zu verbessern und damit proaktiv im „Sozialen Brennpunkt“ wirksam zu werden.

1997/98 entwickelte sich dann das präventive Angebot/Projekt: "Frühberatung für Eltern mit ihren Säuglingen und Kleinkindern" angebunden an das Haus der Familie und in Kooperation mit dem Gesundheitsdienst, das ab dem Frühjahr 1999 in eigenen Räumlichkeiten (mietfrei von der Bremischen Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau überlassen zur Unterstützung dieses Projektes) praktisch umgesetzt werden konnte.

Aufbauend auf diese im Ortsteil und im **Haus der Familie** entstandenen Ideen und Projekte, beantragte das Haus der Familie 1999 angeregt durch die senatorische Behörde, das Amt für Soziale Dienste und durch die Bremische Gesellschaft das **WiN-Projekt (Wohnen in Nachbarschaften)** die Finanzierung des Projektes „Haus der Familie Familienbezogene Beratung und Stärkung der Selbsthilfe von Familien“. Maßgebliches Ziel: Ausbau des sozialen Ortes mit den drei Projektschwerpunkten:

- ✓ Frühberatungsangebot/Förderangebote für besonders stark belastete Familien
- ✓ Entwicklung von Selbsthilfeaktivitäten/Projekten
- ✓ Planung/Ideenentwicklung für ein Gebäude/Familienzentrum/Quartierszentrum unter Beteiligung von Bewohner:innen, Einrichtungen, Sozialen Diensten und Baugesellschaft

Parallel zu dem WIN-Projektantrag beantragte die Bremische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der WIN-Geschäftsführung und dem Amt für Wohnung und Siedlung (AWS) Mittel für den Bau eines Familienzentrums/Quartierszentrums im Rahmen des EU Ziel 2 Programms 2000-2006, Programmachse „Förderung städtischer Problemgebiete“ („URBAN“).

Die Grundlagen für die Entwicklung eines Familienzentrums im Ortsteil Hemelingen waren damit gelegt. Nach einer intensiven Planungsphase u.a. mit Bewohner:innen des Quartiers, dem Amt für Soziale Dienste und den senatorischen Behörden, dem

Ortsamtsbeirat, den Einrichtungen für Kinder und Familien im Ortsteil, den Sozial- und Gesundheitsdiensten, den Vereinen, freien Trägern der Jugendhilfe, Beschäftigungsträgern und der Baugesellschaft wurde ein Gebäude geplant, das über eine Fläche von ca. 750 qm Grundfläche verfügt. Vom **Familienzentrum MOBILE** ("Hauptnutzer" und im Laufe der Planungsphase etablierter Kooperationspartner) wurde das hier vorliegende inhaltliche **Konzept** erarbeitet, welches stetig weiterentwickelt wird.

Entstanden ist ein Gebäude und ein umliegendes Spielgelände, das kinder- und familienfreundlich gestaltet und eingerichtet ist, das eine barrierefreie Ausstattung hat und das eine Bereicherung für das soziale Umfeld ist. Unsere Gruppen- und Beratungsangebote in diesem Haus sind weitgehend kostenlos und wir wünschen uns, dass die Besucher:innen sich für die Ideen und Belange des Familienzentrums engagieren. Sie haben die Möglichkeit, in einem Förderverein mitzuarbeiten oder sich unverbindlich in verschiedenen Initiativen zu engagieren.

Das Familienzentrum MOBILE ist:

- ✓ ein **Haus** für Familien
- ✓ ein **Ort** mit umfangreichen Spielmöglichkeiten und gesundem Essen
- ✓ ein **Haus** für die Unterstützung der frühkindlichen Entwicklung und der positiven Eltern-Kind-Beziehung
- ✓ ein **Treffpunkt** für Familien
- ✓ ein **Haus**, in dem sich jeder/jede einen Rat holen kann
- ✓ ein **Ort**, der die Sinne anregt
- ✓ ein **Zentrum**, in dem die Wege zur Hilfe für Familien kurz sind
- ✓ ein **Ort** mit Angeboten von und für Bewohner:innen gegen "Einsamkeit, Langeweile und Krankheit"
- ✓ ein **Treffpunkt** und beschützter Raum für Kinder, auch ohne ihre Eltern
- ✓ ein **Ort**, an dem alle, unabhängig ihrer demokratischen Weltanschauung und religiösen Überzeugung willkommen sind, sofern er/sie den Dialog miteinander sucht
- ✓ ein **Haus**, in dem Frauen, Männer, Mütter und Väter auch Beschäftigung und Arbeit, aber auch Impulse für ihre persönliche Weiterentwicklung finden können

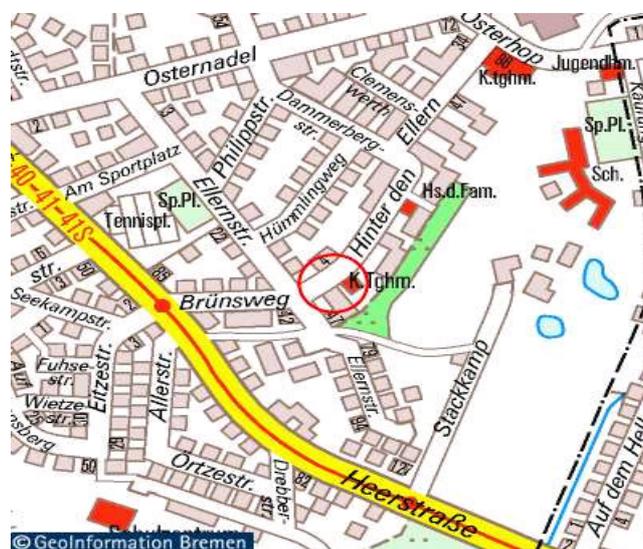
1. Der Stadtteil Hemelingen (Beschreibung des heutigen Stadtteils Hemelingen, des Ortsteils Hemelingen und des Quartiers)

Hemelingen ist ein lebendiger Stadtteil im Osten Bremens. Sowohl von seiner Bewohnerzahl als auch flächenmäßig ist er der zweitgrößte Stadtteil innerhalb der Stadtgemeinde Bremen. Der Stadtteil besteht aus den fünf Ortsteilen Arbergern, Hastedt, Hemelingen, Mahndorf und Sebaldbrück, die von ihrer Sozialstruktur sehr unterschiedlich sind. Der durch den stetigen Wechsel von Wohn- und Industriegebieten gekennzeichnete Stadtteil hat viele soziale Problemgebiete; das **Quartier Hinter den Ellern** im Ortsteil Hemelingen hat seit vielen Jahren einen besonders hohen Bedarf an sozialen Hilfsangeboten. Hier gibt es eine hohe Anzahl von Menschen, die Transferleistungen nach SGB XII und SGB II in Anspruch nehmen und auch eine große Anzahl von emigrierten Mitbürger:innen. Aus diesem Grunde gehört dieses Wohngebiet seit 1999 zum Kern des kommunalen Handlungsprogramms "Wohnen in Nachbarschaften" und dem Bund-Länder Programm „Die Soziale Stadt“.



Das Familienzentrum MOBILE (Mehrgenerationenhaus) ist unmittelbar in diesem Wohngebiet angesiedelt, in dem mehrere Soziale Dienste und Einrichtungen schon seit vielen Jahren aktiv im Sinne der Prävention zusammenarbeiten. Einige dieser Sozialen Dienste und Einrichtungen sind im Familienzentrum MOBILE unter einem Dach vereint und können somit ihre präventive Arbeit effektiver und ganzheitlicher gestalten.

Lage des Familienzentrums



2. Leitbild und Zielvorstellungen

2. 1. Leitbild

Wir als Träger der verschiedenen Angebote im Familienzentrum MOBILE gehen von folgendem Menschenbild aus: „Menschen haben Kompetenzen zu selbstbestimmter Lebensplanung und Lebensgestaltung innerhalb sozialer Netze“. Für den sozialpädagogischen, beraterischen und qualifizierenden Arbeitsansatz bedeutet dieses Leitbild, dass der vorrangige Blick auf die Kompetenzen bzw. die Ressourcen der Familienmitglieder gerichtet ist und hier eine „positive Verstärkung“ durch die Beratungen, die Gruppen- und Qualifizierungsangebote, die Selbsthilfeaktivitäten und durch die Unterstützung sozialer Netzwerke von Familien erreicht werden soll.

2. 2. Zielgruppe

Das Familienzentrum möchte Menschen aller Altersstufen, Nationalitäten, Religionen und sozialer Schichten ansprechen.

2. 3. Ziele

Die familienunterstützenden Beratungs- und Gruppenangebote haben das übergeordnete Ziel, die elterlichen Kompetenzen und das Selbstwertgefühl zu stärken sowie die Entwicklung und das Wachsen von sozialen Netzwerken unter den Bürger:innen zu fördern. Die frühe Prävention mit dem Ziel der bestmöglichen seelischen und körperlichen Entwicklung von Kindern steht dabei im Vordergrund.

In dem Familienzentrum findet eine Vernetzung verschiedener Organisationen und Träger aus dem Sozial-, Gesundheits-, Kultur- und Beschäftigungsbereich statt. Hierdurch wird erwartet, dass Hilfen für Familien schneller und effektiver gestaltet werden können; Probleme können auf „kürzerem Wege“ gelöst werden; Hilfen könnten weitgehend „aus einer Hand“ erfolgen.

Das Haus soll ein Ort der Begegnung und des Austausches verschiedener Bevölkerungsgruppen sein und viel Raum für selbstorganisierte Aktivitäten bieten. Die Kenntnisse, Fähigkeiten (Ressourcen) und Bedarfe von Menschen werden

„aufgegriffen“ und die Bewohner:innen sollen als „die wahren Experten“ ihres Wohnumfeldes aktiviert werden.

Das Familienzentrum möchte allen Einwohner:innen über die Beratungsangebote und mit den Beschäftigungsprojekten einen besseren Zugang zu Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten ermöglichen.

2.4. Bedeutung des Familienzentrums MOBILE (Mehrgenerationenhaus) für das umliegende Wohngebiet und den Orts-und Stadtteil

- ✓ Das Familienzentrum lädt Menschen des Stadtteils ein, sich hier wohl und willkommen zu fühlen, Entspannung vom Alltagsstress zu erfahren und Kontakte zu anderen Müttern, Vätern, alleinstehenden Erwachsenen, Omas, Opas, Säuglingen, Kindern und Jugendlichen zu entwickeln.
- ✓ Die Vernetzung und das Zusammentreffen der Generationen ist ausdrücklich gewünscht und Konzeptbestandteil.
- ✓ Es ist ein attraktiver, niedrighschwelliger Treffpunkt für Menschen aller Nationalitäten.
- ✓ Hier gibt es viele Informationen, regen Austausch, Beratungsangebote und Wegweiserberatung.
- ✓ Das Familienzentrum bietet Raum für Selbsthilfeaktivitäten (bei Bedarf von professionellem Kräften unterstützt).
- ✓ Es kann eine Anmeldung für die verschiedensten Gruppen und Kurse im Haus erfolgen und es wird ein einfacher Zugang zu den Beratungsstellen im Haus ermöglicht.
- ✓ Die bereits während der Planungsphase des Familienzentrums begonnene und bis heute konsequent fortgesetzte Beteiligung der Bewohner:innen/Besucher:innen des Hauses wird fortgesetzt und ist ein wesentlicher Baustein bei der Weiterentwicklung des Konzeptes.
- ✓ Das Café als zentraler Anlaufpunkt des Familienzentrums MOBILE, ist familienfreundlich eingerichtet und von einem angrenzenden, attraktiven Spielgelände umgeben.
- ✓ Verschiedenste Träger bieten Kurse und Seminare zur Familienbildung an.
- ✓ Es gibt offene und feste Gruppen und Ferienprogramme für Kinder und Familien.

- ✓ Die "Professionellen" und ehrenamtlichen Kräfte im Haus setzen sich für die Belange des Gemeinwesens ein.
- ✓ Im Haus können verschiedenste Veranstaltungen und Feste stattfinden.

Das Familienzentrum ist somit ein Ort, an dem sich Menschen verschiedener sozialer Schichten und Nationalitäten treffen, sich über gemeinsame Aktivitäten kennenlernen und angeregt werden, sich für sich und ihre Wohnumwelt zu interessieren und sich für Verbesserungen einzusetzen. Hierzu bietet insbesondere das Café - ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt - als zentraler Treffpunkt einen adäquaten, attraktiven Ort und leistet einen großen Beitrag für das nachbarschaftliche Zusammenleben und verbessert somit auch die Wohnqualität für Menschen im Ortsteil und Stadtteil Hemelingen.

Da es einen solchen wie oben beschriebenen Treffpunkt für Familien und eine generationenübergreifende Begegnungsstätte im Ortsteil bisher nicht gibt, ist das Familienzentrum nicht nur für das umliegende Wohngebiet, sondern für den gesamten Ortsteil, den Stadtteil und sogar darüber hinaus attraktiv.

3. Das Raumangebot im Familienzentrum MOBILE



Das Familienzentrum verfügt über ein multifunktionales Raumangebot, welches die Kooperationspartner (siehe Punkt 4) entsprechend der Bedarfe genutzt wird. Dazu gehören Büroräume, kindgerechte Betreuungsräume und Kursräume, ein Werk- bzw. Kunstraum, das Café mit Mittagessen- und Café-Raum sowie Besprechungsräume. Hinzu kommt ein attraktives Außengelände mit Sitzbereich, großer Rasenfläche und Spielplatz sowie einer zugehörigen Fläche für das Gartenprojekt.

4. Die Kooperationspartner und ihre Angebote

Das Familienzentrum MOBILE bündelt Angebote verschiedener Träger, Vereine, Organisationen und Gruppen "unter einem Dach", erzielt damit Synergieeffekte und leistet engmaschige Vernetzungsarbeit. Durch die unterschiedlichen Möglichkeiten der Beschäftigung im Familienzentrum – auch im SGB II und SGB XII Bereich – ist das MOBILE ein attraktiver Arbeitgeber im Stadtteil.

Das Programmangebot ist ausgerichtet auf die Bedarfe des Stadtteiles. Dabei wird wie im vorher beschriebenen Konzept angestrebt, dass die Bewohnerschaft ihre eigenen Bedarfe direkt einbringt. Die Angebotspalette ist somit flexibel und vielfältig und wird jeweils zwischen den verschiedenen Kooperationspartnern abgestimmt.

Die **Kooperationspartner (Hauptnutzerguppe)** im Haus sind folgende:

1. Haus der Familie (AfSD), Freundeskreis Haus der Familie e.V.
2. Frühberatungsstelle (AfSD)
3. Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (Gesundheitsamt Bremen)
4. KiTa-Treff (KiTa Bremen) / Bürgerinitiative Hemelingen Ost e.V.
5. Hemelinger Nachbarschaftsbörse / Aufsuchende Altenarbeit / Hausbesuche
6. MoKi - mobile und flexible Kinderbetreuung
7. Mehrgenerationenhaus
8. ASB Gesellschaft für Seelische Gesundheit mbH
9. AiQ - Ankommen im Quartier
10. Integrationsbüro
11. Förderverein Familienzentrum MOBILE e.V.
12. Quartiersmanagement

Neben den Angeboten der einzelnen Kooperationspartner finden regelmäßig weitere Kurse, Veranstaltungen, Projekte, Beratungsangebote und Gruppen statt.

Gemeinsamer Nenner aller Aktiven im Familienzentrum MOBILE ist der Fokus auf die Verbesserung der Lebenssituation aller Menschen im Stadtteil.

4. 1. Einzeldarstellung der Kooperationspartner im Haus

4. 1. 1 Haus der Familie



Das Haus der Familie (HdF) Hemelingen ist eine stadtteilbezogene Einrichtung des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) in Bremen, hier dem Sozialdienst Junge Menschen, Sozialzentrum Hemelingen/Osterholz zugeordnet. Das Haus der Familie Hemelingen ist eingebettet in das Gesamtkonzept des Familienzentrums MOBILE Mehrgenerationenhaus. Die Aufgabe der HdF innerhalb des AfSD ist die Entwicklung von sozialräumlich bezogenen Familienbildungsangeboten. Die Mitarbeiter:innen des HdF übernehmen, zusätzlich zu Planung und Organisation der Angebote des HdF, die Gesamtkoordination des Familienzentrums MOBILE Mehrgenerationenhauses. Im Familienzentrum MOBILE Mehrgenerationenhaus arbeiten die zuvor genannten Kooperationspartner:innen zusammen in einer Einrichtung, mit dem gemeinsamen Fokus auf die unterschiedlichen Menschen im Stadtteil.

Die Angebote richten sich an Eltern und ihre Kinder und Menschen aller Altersstufen und sind offen für alle Nationalitäten und die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. Auf respektvollen und wertschätzenden Umgang in Kommunikation und Beziehungsarbeit legen wir großen Wert und knüpfen an den Ressourcen und Potentialen unserer Besucher:innen, zur Bewältigung des Familienalltags an.

Unsere Themenschwerpunkte sind:

- ✓ Niedrigschwellige Anlaufstelle zu Fragen von Erziehung, Entwicklung von Kindern, Partnerschaft und Elternrolle
- ✓ Unterstützung von Einelternfamilien
- ✓ Integration von zugewanderten Familien
- ✓ Generationsübergreifende Arbeit
- ✓ Angebote, Begleitung und Unterstützung von Senior:innen

Dies wird durch unterschiedliche Angebote z.T. in Kooperation mit anderen Trägern (im Detail siehe Einträge für die jeweiligen Kooperationspartner:innen) bearbeitet,

- ✓ Eltern-Kind-Gruppen,
- ✓ Bewegungsangebote für Kinder und Eltern
- ✓ Angebote und Beratung der Frühen Hilfen,

- ✓ Spielkreise für Kinder von 1-3Jahren
- ✓ Soziale Gruppenarbeit (Mädchen und Jungsgruppe, Kreativgruppe)
- ✓ Sprach- und Integrationskurse
- ✓ Kreativ- und Kochgruppen
- ✓ Selbsthilfegruppen
- ✓ Muttersprachliche Gruppen
- ✓ Vätertreff
- ✓ Offene Treffs für Familien
- ✓ Wegweiserberatungen
- ✓ Unterstützung und Beratung bei Behördenpost
- ✓ Gesundheitsberatungen
- ✓ Schulvoruntersuchungen
- ✓ Freizeiten mit Familien und Kindern, Tagesausflüge
- ✓ Stadtteilstefte und Veranstaltungen
- ✓ Projekt „MoKi“- mobile und flexible Kinderbetreuung
- ✓ Projekt – Aufsuchende Altenarbeit- Hausbesuche
- ✓ Fortbildungs- und Familienbildungsveranstaltungen
- ✓ Räume für Gruppen und Initiativen anderer Träger im Stadtteil

Dieses umfassende Angebot wird dadurch möglich, dass durch enge Kooperation der Mitarbeiter:innen des HdF mit dem Freundeskreis Haus der Familie e.V. diverse Gruppenleiter:innen, Zweitkräfte und Projektmitarbeiter:innen mit unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen in den Gruppen des Hauses tätig sind.

Ansprachpartnerinnen Haus der Familie (AfSD):

Frau Charlotte Krull

Telefon: +49 (0)421 361 16601

Telefax: +49 (0)421 361 16605

E-Mail: hdf-familienzentrum.mobile@afsd.bremen.de

Frau Conny Nerz

Telefon: +49 (0)421 361 16602

Telefax: +49 (0)421 361 16605

E-Mail: conny.nerz@afsd.bremen.de

4. 1. 2 Frühberatungsstelle



Amt für Soziale Dienste

Entwicklungsförderung im sozialen Brennpunkt ist die Ausgangsbasis für die Arbeit in der Frühberatungsstelle. Zielgruppe sind Väter und Mütter des Sozialzentrums 6 mit ihren 0-3-jährigen Kindern. In den Beratungen liegt der Focus darauf, eine gelungene Eltern- Kind- Interaktion zu unterstützen, diese wirkt schützend und verringert das Risiko emotionaler und sozialer Verhaltensauffälligkeiten. Babys fühlen sich dadurch gesehen und verstanden. Ihre Selbstwirksamkeit und Autonomie wird somit gestärkt. Die Beratung soll präventiv wirken, um in dieser frühen Phase der Kindheit einen wesentlichen Grundstein von Bildung legen zu können.

Die Frühberatungsstelle integriert verschiedene Beratungs-und Therapiekonzepte. Eltern finden somit ein individuelles Unterstützungsangebot zur Ausübung ihrer Elternfähigkeit.

Das Zusammenspiel der Sozialisation, der aktuellen Lebensbedingungen, des Erziehungsverhaltens und die Qualität der Eltern- Kind- Beziehung bilden die Zentrale psychosozialer Einflüsse und stehen im Mittelpunkt der Beratung und der Intervention. Ressourcenorientiert werden die eigenen Stärken und Kompetenzen sichtbar gemacht und gefördert.

Die Frühberatungsstelle ist eine Einrichtung des Amtes für soziale Dienste.

Die Frühberatungsstelle soll über jeweils eine halbe Stelle für eine Sozialpädagogin und eine volle Stelle für eine Psychologin verfügen.

Unsere Aufgaben und Angebote sind:

- ✓ Psychosoziale Unterstützung und Beratung
- ✓ Vermittlung und Aufbau familienunterstützender Netzwerke
- ✓ Entwicklungsbezogene Beratung
- ✓ Familienberatung (auch aufsuchende Beratung)

- ✓ Mitwirkung in der Elternschule
- ✓ Gruppenarbeit für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern
- ✓ Fachberatung für Kolleg:innen des HdF
- ✓ Fortbildung im Bereich der Kleinkind-Pädagogik
- ✓ Interaktionsdiagnostik mit videogestützter Beratung
- ✓ PEKIP-Gruppen (Prager-Eltern-Kind-Programm)

Ansprechpartnerinnen Frühberatungsstelle

Astrid Lorenz

Telefon: +49 (0)421 361 16603

Telefax: +49 (0)421 361 16605

E-Mail: fruehberatung.hemelingen@afsd.bremen.de

Karen Helmers

Telefon: +49 (0)421 361 16604

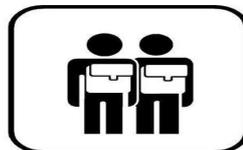
Telefax: +49 (0)421 361 16605

E-Mail: fruehberatung.hemelingen@afsd.bremen.de

4. 1. 3. Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (Gesundheitsamt Bremen)



**Kinder- und
Jugendgesundheitsdienst**



Schulärztlicher Dienst

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD) des Gesundheitsamtes Bremen (GAB) ist mit seiner Außenstelle im Familienzentrum MOBILE Anlaufstelle bei individuellen und stadtteilbezogenen Gesundheitsfragen von Säuglingen, Kleinkindern und Jugendlichen. Schwerpunkte der Arbeit liegen im Bereich präventiver Gesundheitsberatung, der Beratung und Begutachtung von chronisch kranken und behinderten Kindern sowie der Milderung gesundheitlicher Folgen sozialer Benachteiligung. Vorrangig ist der KJGD in Kindereinrichtungen tätig, in den

Schulen nimmt er als Schulärztlicher Dienst die gesundheitlichen Belange der Schülerinnen und Schüler wahr. Die Außenstelle Hemelingen des KJGD verfügt über eine Kinderärztin und zwei Kinderkrankenschwestern.

Unsere Aufgaben und Angebote sind:

- ✓ Individual-Beratung, -Untersuchung, -Begutachtung
- ✓ Institutionsberatung, Qualifizierung von Koop-Partnern
- ✓ in Gesundheitsfragen, Vernetzung
- ✓ Innovation und Vernetzung zu Gesundheitsanliegen im Wohnquartier
- ✓ Tipp-Tapp-Projekt

Ansprechpartnerinnen Gesundheitsamt Bremen

Dr. Zazie Platte

0421 – 361-89361

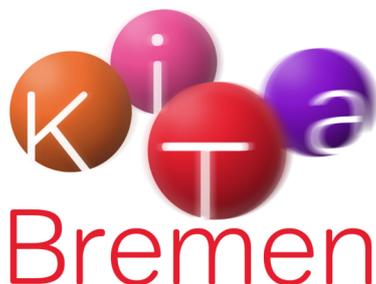
zazie.platte@afsd.bremen.de

Hannelore Heißenbüttel

0421 – 361-89363

hannelore.heissenbuettel@afsd.bremen.de

4. 1. 4 Der KiTa Treff Hinter den Ellern und die Bürgerinitiative Hemelingen Ost e.V.



Der KiTa Treff ist eine freizeitpädagogische Einrichtung von KiTa Bremen. Hier finden Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren offene Spiel- und Lernangebote. Dabei wird die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte engagiert und ehrenamtlich von der Bürgerinitiative Hemelingen Ost e.V. unterstützt. Der KiTa Treff ist ganzjährige

geöffnet und besonders in den Ferienzeiten stark nachgefragt. Die Unterstützung der Kinder in allen Lebenslagen und die Bereitstellung kostenloser Spiel- und Kreativmaterialien stehen dabei im Mittelpunkt. Der Besuch des Treffs ist freiwillig und unbegleitet, sodass Kinder hier einen geschützten Rahmen finden.

Einrichtung von KiTa Bremen und verfügt über eine personelle Mindestausstattung von 1,5 ErzieherInnen - Stellen. Die Arbeit des KiTa Treffs wird darüber hinaus sehr engagiert und ehrenamtlich von der Bürgerinitiative Hemelingen Ost e.V. unterstützt. Der KiTa Treff ist ganzjährig geöffnet und ist besonders in den Ferienzeiten stark nachgefragt. Die Bereitstellung eines kostenlosen Spiel- und Bewegungsangebotes in der "Offenen-Tür-Arbeit" und in den Gruppen ist Teil unseres Programmes. Gerade Kinder aus den soziokulturell benachteiligten Familien haben das Spielen aus Eigeninitiative oft nicht gelernt. Für die Entwicklung der Persönlichkeit ist das Spielen jedoch von ausschlaggebender Bedeutung. Für den KiTa Treff ergibt sich daraus die Aufgabe, durch gezielte Anregungen, geeignetes Spielmaterial und Hilfestellung, positive Bedingungen für das Spielen herzustellen. Förderung von Fantasie und Kreativität stehen dabei im Vordergrund. Besonders wichtig ist es, dass die Kinder die Anregungen und Spielerfahrungen in ihrem persönlichen Alltag und in ihren Familien umsetzen können.

Unsere Angebote, u.a. in Kooperation mit anderen Trägern:

- ✓ Offene-Tür-Arbeit für Kinder von 5 bis 13 Jahren
- ✓ Kreativ- und Bewegungsangebote
- ✓ Kinder- und Familienfeste
- ✓ Ferienprogramme
- ✓ Ausflüge mit Kindern (und Familien)
- ✓ Das Programm für Vorschulkinder „Fit für die Schule“ und Hausaufgabenhilfe für Grundschüler
- ✓ Schüleressen „Kids Menu“ mit Spiel und Spaß (in Kooperation mit MoKi und Schule Brinkmannstraße)
- ✓ Offenes Familiencafé (in Kooperation mit den anderen Trägern des Familienzentrums)

Regelmäßig führt die Bürgerinitiative Hemelingen Ost e.V. auch eigene Aktionen und Veranstaltungen durch.

Ansprechpartnerin KiTa-Treff Hinter den Ellern

Gabriele Stubbe

0421 – 361 18439

hinterdenellern@kita.bremen.de

4.1.5. Hemelinger Nachbarschaftsbörse, Projekt „Aufsuchende Altenarbeit / Hausbesuche“



Die Hemelinger Nachbarschaftsbörse ist seit 2004 ein Projekt des Freundeskreises Haus der Familie e.V. in Kooperation mit dem Haus der Familie. Seit 2008 ist sie integriert in das Projekt „Aufsuchende Altenarbeit / Hausbesuche“, das im Stadtteil Hemelingen zusammen mit der Begegnungsstätte der Ev. Kirche und dem ASB erfolgreich umgesetzt wird. Die Hemelinger Nachbarschaftsbörse hat sich seit vielen Jahren im Stadtteil und im Familienzentrum MOBILE etabliert und hat ihren Schwerpunkt, die Begleitung und Betreuung älterer Menschen, kontinuierlich ausgebaut. Die Leitung und Koordination der Nachbarschaftsbörse wird durch die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen gefördert.

Nach außen hat das Projekt eine gute, sehr praktisch orientierte Vernetzung mit Einrichtungen und Sozialen Diensten der Altenhilfe (u.a. im Netzwerk „Alte Vielfalt“), und hier insbesondere mit dem Sozialdienst Erwachsene des AfSD. Nach innen gibt es eine gute Vernetzung mit den Angeboten des Familienzentrums und hier insbesondere mit dem kostengünstigen Mittagstischangebot des ASB im Familienzentrum MOBILE. Die Projektleitung der Hemelinger Nachbarschaftsbörse bietet Erstbesuche bei älteren Menschen im Rahmen des Projektes „Aufsuchende Altenarbeit/ Hausbesuche“ an. Die Hausbesuche dienen der Information, Wegweiserberatung und zur Planung/Umsetzung direkter praktischer Hilfen. Niedrigschwellige und unbürokratische Alltagshilfen (die für die Hilfesuchenden kostenlos sind) durch den Einsatz von insgesamt ca. 15 MitarbeiterInnen/HausbesucherInnen (weiblich und männlich) auf In-Job-Basis und auf ehrenamtlicher Basis werden direkt von der Nachbarschaftsbörse angeboten.

Angebote der „Hemelinger Nachbarschaftsbörse“ sind:

- ✓ Beratung über Hilfsangebote im Stadtteil
- ✓ Hausbesuche bei älteren und unterstützungsbedürftigen Menschen im Bereich des Sozialzentrums Hemelingen/Osterholz, die über kein ausreichendes familiäres Netz und keine ausreichenden finanziellen Mittel verfügen, selbst solche Hilfen zu bezahlen und die z.T. zusätzlich zu den professionellen Diensten (wie z.B. Nachbarschaftshilfe durch die DLZ, Pflegedienste usw.) notwendig sind, damit diese BewohnerInnen in ihrem häuslichen Umfeld verbleiben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
- ✓ die Durchführung von wöchentlichen Seniorencafè's und die Beteiligung an den Seniorenfahrten „Alte Vielfalt in Fahrt“, die vom Netzwerk „Alte Vielfalt“ durchgeführt werden.
- ✓ Ein Flohmarkt für Kinder- und Erwachsenenkleidung und Spielzeug im Eingangsbereich des Familienzentrums MOBILE für Familien mit Kindern, Erwachsene und SeniorInnen, die über wenig finanzielle Mittel verfügen

Ansprechpartnerinnen Hemelinger Nachbarschaftsbörse

Gaby Dönselmann

Telefon: +49 (0)421 361 16606

Telefax: +49 (0)421 361 16605

[*gaby.doenselmann@afsd.bremen.de*](mailto:gaby.doenselmann@afsd.bremen.de)

Conny Nerz

Telefon: +49 (0)421 361 16601

Telefax: +49 (0)421 361 16605

[*conny.nerz@afsd.bremen.de*](mailto:conny.nerz@afsd.bremen.de)

4. 1. 6 MoKi, mobile und flexible Kinderbetreuung

MOKI



*Freundeskreis
Haus der Familie e.V.*

„MoKi“ ist ein Projekt des Freundeskreises Haus der Familie e.V. in Kooperation mit dem Haus der Familie Hemelingen. Gefördert und finanziell unterstützt wird das Projekt vom Amt für Soziale Dienste, der Grone-Bildungszentrum Bremen GmbH und der Senatorin für Kinder und Bildung sowie der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa.

Die Mitarbeiter:innen des Projektes betreuen die Kinder zu flexiblen Zeiten. Mit den Eltern wird ein schriftlicher Vertrag aufgesetzt, in dem die Betreuungszeiten des Kindes/der Kinder festgehalten werden.

MoKi bietet Familien die Möglichkeit wieder schnell in die Berufstätigkeit zurück zu kehren, eine Schul- bzw. Berufsausbildung aufzunehmen oder an einem Deutschkurs teilzunehmen. MoKi hilft außerdem, familiäre Situationen zu stabilisieren oder Termine bei Behörden, Ärzten usw. ohne Kinder wahrzunehmen. MoKi bietet Hilfe für:

- ✓ Eltern, die dauerhaft oder vorübergehend über wenig und finanzielle Mittel und familiäre Unterstützung verfügen und die zusätzlich zu den regulären Kinderbetreuungszeiten von KiTas usw. eine vorübergehende, individuelle Betreuung ihres Kindes benötigen.
- ✓ Vorübergehende individuelle Kinderbetreuung bei z.B. Berufstätigkeit, Schulausbildung, Sprachschule usw. oder in besonderen Lebenslagen von Eltern/Familien, die bei Bedarf auch einen Hol- und Bringdienst beinhaltet.
- ✓ Ferienbetreuung, wenn Kindergarten, Schule und Hort Schließungszeit haben.
- ✓ Kinderbetreuung in bestehenden Angeboten im Familienzentrum MOBILE.
- ✓ Beratungsangebot bei der Suche nach einer dauerhaften Betreuung und Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten dieser Betreuung.

Für die Beratung, Vermittlung und Koordination ist die Projektleitung (mit 24 Wochenstd.) verantwortlich. Die Kinderbetreuung wird von Mitarbeiter:innen geleistet, die in verschiedenen vom Jobcenter geförderten Maßnahmen beschäftigt sind. Des Weiteren sind die Mitarbeiter:innen des Projektes auch bei der Kinderbetreuung verschiedener Angebote im Familienzentrum MOBILE tätig. Die Betreuung ist für die Eltern kostenlos!

Ansprechpartnerinnen MoKi

Sabine Fuenzalida Padilla

Telefon: +49 (0)421 361 16606

Telefax: +49 (0)421 361 16605

E-Mail: sabine.fuenzalida-padilla@afsd.bremen.de

E-Mail: moki-mobile@afsd.bremen.de

Conny Nerz

Telefon: +49 (0)421 361 16602

Telefax: +49 (0)421 361 16605

E-Mail: conny.nerz@afsd.bremen.de

4.1.7 Mehrgenerationenhaus (Bundesprogramm)



**Mehr
Generationen
Haus**
Wir leben Zukunft vor



Freundeskreis
Haus der Familie e.V.

Das Familienzentrum MOBILE Mehrgenerationenhaus ist ein Ort, an dem alle Generationen – ob jung oder alt, ob groß oder klein – zusammenkommen können. Hier engagieren sich Menschen aus verschiedenen Generationen und Kulturen für ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes Miteinander. In diesem Haus ist es möglich, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und miteinander Gemeinschaft zu erleben. Das Mehrgenerationenhaus in Hemelingen lebt von seiner großen Vielfalt. Wir arbeiten in einem großen Team zusammen, Ehrenamtliche und Hauptamtliche. Im Rahmen des Projektes Mehrgenerationenhaus arbeiten die Kooperationspartner im MOBILE miteinander in engem Austausch, um als Netzwerk ein möglichst Beratungs- und Gruppenangebot auf kurzem Wege anzubieten. Die Ausgestaltung der jeweiligen Angebote und die folgende Umsetzung, zugeschnitten auf den Bedarf, erfolgt dann durch die jeweiligen Kooperationspartner im Haus.

Ansprechpartnerinnen Mehrgenerationenhaus

Gaby Dönselmann

Telefon: +49 (0)421 361 16606

Telefax: +49 (0)421 361 16605

gaby.doenselmann@afsd.bremen.de

Conny Nerz

Telefon: +49 (0)421 361 16602

Telefax: +49 (0)421 361 16605

conny.nerz@afsd.bremen.de

4. 1. 8 ASB Gesellschaft für Seelische Gesundheit mbH



Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB bietet Hilfen für psychisch kranke Menschen und langzeitarbeitslose Menschen im Bremer Osten an. Die Angebote sind: Betreutes Wohnen, Soziotherapie, Ergotherapie, ein Wohnheim, eine Tagesstätte und der Bereich

„Arbeitsförderung“ sind die Dienstleistungen des ASB. Im Familienzentrum Mobile betreibt der ASB das Café Mobile. So bietet das Café täglich Frühstück, einen Mittagstisch für den Stadtteil an, lädt zum Seniorencafé ein und bietet die Beköstigung von Schulkindern an. In Kooperation mit dem Projekt „Aufsuchende Altenarbeit/Hausbesuche“ (Hemelinger Nachbarschaftsbörse im Familienzentrum Mobile, Kirchengemeinde Hemelingen und ASB) werden regelmäßig Ausflüge mit Senior:innen im Rahmen des Projekts durchgeführt. Das Café ist mit seinen Angeboten das Alltagszentrum im „Haus der Familie“, um das sich die anderen Angebote des Hauses gruppieren. Neben dem guten und frischen Essen werden hier die Küchenhelfer:innen durch Fachpersonal an die beruflichen Anforderungen der Gastronomie herangeführt. Auch über das Café Mobile bzw. das Familienzentrum können weitere Dienstleistungen des ASB angefragt werden:

- ✓ Haustechnik für die Renovierung von Wohnungen
- ✓ Gartenpflege
- ✓ Fahrdienst
- ✓ Gastronomie und Schulverpflegung.

Im Familienzentrum Mobile betreiben wir das Cafe als Sozialen Treffpunkt, bieten Essen und Getränke für geringes Geld und Veranstaltungen für Frauen, Senioren, Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil. Im Rahmen geförderter Beschäftigung bieten wir Stellen als Küchenhelferin und Servicekraft für langzeitarbeitslose Frauen, alleinerziehende Frauen sowie ältere Frauen.

Unser Angebot:

- ✓ Frühstücksangebot täglich im Cafe
- ✓ Täglich wechselnder Mittagstisch zu moderaten Preisen
- ✓ Seniorennachmittag wöchentlich, in Koop mit den anderen Trägern
- ✓ Wöchentlicher Offener Treff für Familien in Koop mit den anderen Trägern
- ✓ Schüleressen mit anschließendem Spielangebot
- ✓ Holz-, Fahrrad- und Textilwerkstatt
- ✓ Sozialkaufhaus in der Hemelinger Bahnhofstraße

Ansprechpartner:in Café Mobile des ASB

Ilona von Komorowski

Dennis Jahnke

0421 – 98972668

cafe-mobile@asb-bremen.de

4.1.9. AiQ – Ankommen im Quartier



Haus der Familie Hemelingen

Die Beratungsstelle „Ankommen im Quartier“ im Familienzentrum MOBILE MGH ist eine von elf in Bremen bestehenden Stellen der Art (AiQ und „Unterstützung im Quartier“/UiQ). Sie wurden seit November 2016 mit Hilfe des Integrationsbudgets des Bremer Senates zur Soforthilfe für die Versorgung geflüchteter Menschen geschaffen.

Adressat:innen und Angebot

Die Beratungsstelle „Ankommen im Quartier Hemelingen“ unterstützt vor allem diejenigen geflüchteten Menschen, die neu nach Hemelingen und in eigenen Wohnraum ziehen, vorrangig aus den umliegenden Übergangwohnheimen.

AiQ zeichnet sich im Stadtteil dadurch aus, dass es ein sehr niedrighschwelliges Angebot für die Neuzugezogenen darstellt. Die Beratung kann sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch erfolgen. Die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle sind erste Ansprechpartner*innen in allen Lebenslagen – von der Orientierung im Alltag über die Korrespondenz mit Behörden bis hin zur sprachlichen und beruflichen Qualifikation. Sie kooperieren mit Institutionen vor Ort und sind zuständig für:

- ✓ Erstberatung von Zuwandererinnen und Zuwanderern im Stadtteil
- ✓ Unterstützung bei der Orientierung im Quartier
- ✓ Weitervermittlung an bestehende Angebote

Inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltlich bestehen mehrere Beratungsschwerpunkte, darunter der große Bereich behördlicher Anliegen. Auch wenn viele geflüchtete Menschen inzwischen sehr gut Deutsch können, ist die hiesige Bürokratie für viele eine enorme Herausforderung, bei der sie Unterstützung suchen (z.B. Jobcenter, Amt für Soziale Dienste, Inkasso-Service, Familienkasse). Weiterhin werden in der Beratung viele Verbraucherfragen behandelt, z.B. zu Verträgen jeglicher Art, Bankgeschäften, Wohnen oder zum Thema Gesundheit (Krankenversicherung, Ärzte). Zudem wird häufig unterstützt bei Familienanliegen, z.B. Kindergartensuche, Schulwechsel aufgrund von Umzug, Schwierigkeiten in der Schule oder Freizeitangebote. Die Orientierung und der Zugang zum Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt im Kontext finanzieller Engpässe der Familien sind ein weiterer Schwerpunkt der Beratungsarbeit.

Neben der Beratung werden zwei Sprachcafé-Gruppen in der Woche angeboten, die als Treffpunkte von Bewohner*innen des Stadtteils fungieren, kulturellen Austausch ermöglichen und vor allem die Anwendung der deutschen Sprachkenntnisse fördern (für Anfänger*innen und auch Fortgeschrittene). Darüber hinaus werden immer wieder selbstorganisierte Informationsveranstaltungen und Vorstellungen bei bestehenden lokalen Gruppen oder Treffpunkten durchgeführt.

Zu den wichtigsten Kooperationspartner:innen des Projekts zählen

- ✓ Quartiersmanagement Hemelingen
- ✓ Übergangwohnheime
- ✓ Quartierszentren und Beratungsstellen
- ✓ Sprachkursträger
- ✓ Kindergärten und Schulen
- ✓ Sprachmittlerinnen und Sprachmittler
- ✓ das Projekt „Nachbarschaftliche Hilfen“ in Kooperation mit dem ASB und der Aufsuchenden Altenarbeit zur Unterstützung bei Umzügen und kleineren Reparaturen, die nicht von den Betroffenen selbst geleistet werden können
- ✓ Integrationsbegleiterinnen, die in 2017 durch das Institut für Berufs- und Sozialpädagogik in Hemelingen ausgebildet wurden
- ✓ die im HdF angesiedelte Frühberatungsstelle sowie das Projekt MOKI mit mobiler und flexibler Kinderbetreuung
- ✓ Ehrenamtliche

Mit allen Kooperationspartnern findet ein reger kollegialer Austausch statt. Das gemeinsame Ziel ist es, im Stadtteil das vorhandene Netzwerk für die Bewohner:innen auszuweiten und zu festigen.

Ansprechpartner:in AiQ Hemelingen:

Geesche Decker

0421 – 361-96016

geesche.decker@afsd.bremen.de

Oscar Corman

0421 – 361-96024

oscar.corman@afsd.bremen.de

4.1.10. Integrationsbüro



Das Integrationsbüro im Haus der Familie (Amt für soziale Dienste) wurde im November 2018 mit Hilfe des Integrationsbudgets des Bremer Senates geschaffen.

Adressat:innen und Angebot

Die Mitarbeiterin des Integrationsbüros hat in ihrer Arbeit den Schwerpunkt der Förderung eines Austausches und Zusammenlebens zwischen Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationsgeschichte im Stadtteil sowie der Förderung von Teilhabe in der Gesellschaft. Sie leistet dies zum einen durch Netzwerkarbeit, Kooperation, individuelle Ansprachen sowie Vermittlung in Angebote. Auch kümmert sie sich um den Aufbau und die Durchführung von speziellen Angeboten für geflüchtete und zugewanderte Menschen. Dazu gehört das Job-Café für geflüchtete und zugewanderte Männer, das im Haus der Familie von zwei Honorarkräften mit eigener Migrationserfahrung durchgeführt wird (bei Bedarf auf Englisch, Arabisch, Französisch, Tamazight). Es ist ein offenes und niedrigschwelliges Angebot und hat zum Ziel, Männer zu empowern und auf ihrem Weg in den deutschen Arbeitsmarkt – auf dem meist diverse Fragen zu klären und Hürden zu meistern sind – zu unterstützen, damit die Familien teilhaben können und gestärkt werden. Auch zielt es darauf ab, Männer verstärkt ins Haus der Familie sowie im Stadtteil einzubinden und untereinander zu vernetzen.

Ergänzend dazu wird Beratung und Wegweiserberatung mit dem Schwerpunkt „Ausbildung und Arbeit“ auch von der Mitarbeiterin des Integrationsbüros selbst angeboten – offen für alle Menschen in Hemelingen. Ziel ist es, diese in ihrem persönlichen Werdegang zu fördern und bei der Qualifizierung oder dem Einstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die Beratung kann auf Deutsch und Englisch oder bei Bedarf mit Hilfe von Sprachmittler*innen erfolgen. Mögliche Themen sind breit gefächert – von der ersten Orientierung rund um eigene Qualifikationen oder den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, über die Suche und Integration in Sprachlern-, Weiterbildungsangebote oder Praktika, über die Anerkennung von Dokumenten, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen bis hin zur Unterstützung bei Verlust von Arbeit.

Kooperationen

Zu den wichtigsten Kooperationspartner:innen des Integrationsbüros zählen

- ✓ Quartiersmanagement Hemelingen
- ✓ Koordinationsstelle Sprache und Sprachkurs- sowie Sprachcaféträger
- ✓ Quartierszentren und Beratungsstellen mit dem Schwerpunkt „Arbeit“ (z.B. bin, IQ Netzwerk, Frauen in Arbeit und Wirtschaft, Aufsuchende Beratung der JBA usw.)
- ✓ Beschäftigungs- und Weiterbildungsträger
- ✓ Willkommenslotsen der Handels-/ Handwerkskammer
- ✓ Integrationsteam Ost, AG Beschäftigung des Bremer Rates für Integration
- ✓ Übergangswohnheime

Mit allen Kooperationspartnern findet ein reger kollegialer Austausch statt. Das gemeinsame Ziel ist es, im Stadtteil Teilhabe und Austausch und den Zugang zu Beschäftigung zu fördern.

Ansprechpartnerin Integrationsbüro

Geesche Decker

0421 – 361-96016

geesche.decker@afsd.bremen.de

4. 1. 11 Förderverein Familienzentrum MOBILE e.V.



Das Familienzentrum MOBILE ist 2005 nach einer ca. 4-jährigen Planungszeit unter Beteiligung "vieler Hände" von BewohnerInnen des Stadtteiles, der Planungsgruppe des Hauses der Familie/Spielhaus, der Bremischen (Baugesellschaft), PolitikerInnen des Stadtteiles und des Senats, der verschiedenen Ämter und Behörden und dem Wohnen-in-Nachbarschaften-Programm in Hemelingen entstanden. Während dieses

Planungsprozesses ist ein Förderverein entstanden, der die vielfältige Arbeit des Hauses unterstützt.

Was kann man tun, um das Familienzentrum MOBILE zu unterstützen? Wie kann man den Förderverein unterstützen?

- ✓ man kann aktiv im Förderverein mitarbeiten
- ✓ man kann ein passives Fördermitglied im Verein sein
- ✓ man kann das Familienzentrum MOBILE durch Spenden an den Förderverein unterstützen
- ✓ man kann sich aktiv an der Gestaltung des Angebotes im zukünftigen Familienzentrum MOBILE beteiligen

Der Förderverein ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Ansprechpartnerinnen Förderverein Familienzentrum MOBILE e.V.

Gaby Dönselmann

Telefon: +49 (0)421 361 16606

Telefax: +49 (0)421 361 16605

gaby.doenselmann@afsd.bremen.de

Conny Nerz

Telefon: +49 (0)421 361 16602

Telefax: +49 (0)421 361 16605

conny.nerz@afsd.bremen.de

4.1.12 Quartiersmanagement Hemelingen



Das Quartiersmanagement hat seinen Sitz im WiN-Büro (WiN steht für das Programm „Wohnen in Nachbarschaften“) mitten im Schwerpunktgebiet Hinter den Ellern, nur wenige Schritte vom Familienzentrum MOBILE entfernt. Es ist die erste

Anlaufstelle vor Ort für interessierte Projektträger, Vereine und Institutionen, die im Rahmen der Förderprogramme etwas für das Quartier entwickeln und erreichen wollen. Hier gibt es zudem auch immer ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger mit Problemen, Sorgen oder Anregungen im Quartier. Auch für das Familienzentrum MOBILE als Träger für zahlreiche Projekte ist das Quartiersmanagement ein verlässlicher Ansprechpartner. Bei der Konzeption passender Projekte und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Quartiers setzen die Akteure auf eine enge Verzahnung und regen Austausch.

Ansprechpartnerin Quartiersmanagement Hemelingen

Heike Schilling

Hinter den Ellern 11

28309 Bremen

Telefon: +49 (0)421 095 88 604

Telefax: +49 (0)421 361 15193 (WiN-Hemelingen)

heike.schilling@afsd.bremen.de

5. Organisationsstruktur und Evaluation

Das Familienzentrum MOBILE Mehrgenerationenhaus wird von den hauptamtlichen Fachkräften aus dem Stellenkontingent des Hauses der Familie (Amt für Soziale Dienste) koordiniert und nach außen vertreten. Entscheidungen über gemeinsame fachliche, inhaltliche, organisatorische und finanzielle Angelegenheiten werden in einem Leitungsteam beraten und gefällt, in dem jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter für jeden Hauptnutzer (Kooperationspartner im Haus) vertreten ist. Das Leitungsteam tagt regelmäßig alle vier Wochen und berät kooperativ über die Weiterentwicklung des Familienzentrums. Die Teilnahme daran ist verpflichtend.

6. Finanzierung

Der Bau des Familienzentrums (2003 bis 2005) wurde durch Bundeshilfen/Soziale Stadt, WiN-Mittel, Haushaltsmittel AWS, Globalmittel Beirat Hemelingen, EU-Mittel und mit Hilfe der Stiftung Wohnliche Stadt realisiert. Die Gesamtkosten für den Bau des Familienzentrums lagen bei ca. 2.000.000€.

Da die Räumlichkeiten bezüglich der erforderlichen Bandbreite der Angebote und der Quantität der Nachfrage nach einiger Zeit nicht mehr ausreichend waren, wurde 2014 in der Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie der Deputationssitzung für Soziales, Kinder und Jugend der Ausbau des Quartierszentrums durch die Aufstockung mit einem zweiten Geschoss beschlossen, die Einweihung der neuen Räumlichkeiten erfolgte im März 2017. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 830 000€ gekostet, finanziert unter anderem aus dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt des Bundes und der Länder, vom Beirat, dem Amt für Soziale Dienste.

Der Betrieb des Familienzentrums MOBILE Mehrgenerationenhaus wird aus vielen verschiedenen Töpfen finanziert. Für die laufenden Kosten/Programmkosten im Familienzentrum sind die jeweiligen Kooperationspartner verantwortlich.

7. Ansprechpartnerinnen / Koordinatorinnen für das Familienzentrum

*Haus der Familie
im Familienzentrum MOBILE
Amt für Soziale Dienste / Sozialzentrum Hemelingen
Hinter den Ellern 1a
28309 Bremen*

*Conny Nerz, Tel. 0421 - 361-16602
Charlotte Krull, Tel. 0421 - 361-16601*
hdf-familienzentrum.mobile@afsd.bremen.de

Mai 2021